

Kirchenkreis

Herford



**Verhandlungen
der ordentlichen
Kreissynode Herford
am
20. Januar 2007**

Verzeichnis der Beschlüsse

Nr.	Inhalt des Beschlusses
	Feststellung der Beschlussfähigkeit
1	Rederecht für Verwaltungsleiter Nolte und Superintendent i. R. Budde
2	Annahme der Tagesordnung und Verlaufsplanung
3	Verpflegung und Fahrtkosten
4	Tagungsnominierungsausschuss
5 - 6	Beschlüsse zur gemeindlichen und kreiskirchlichen Verwaltung
7	Jahresrechnung 2005
8	Haushaltsplan 2007
9 - 11	Wahlen zum Finanzausschuss

A. Vorbereitung

Superintendent Etzien hat mit seinem Schreiben vom 5. Januar 2007 im Anschluss an sein Schreiben vom 1. Dezember 2006 gemäß § 5 Ziff. 5 der Geschäftsordnung zur ordentlichen Tagung der Kreissynode am Samstag, dem 20. Januar 2007, unter Angabe der vom Kreissynodalvorstand festgesetzten Verhandlungsgegenstände eingeladen. Unterlagen zu den Tagesordnungspunkten sind dem Einladungsschreiben beigelegt worden. Bereits zugesandte Unterlagen sind zur Synode mitzubringen.

B. Gottesdienst

Die Kreissynode beginnt am Samstag, dem 20. Januar 2007, um 8.00 Uhr mit einem Gottesdienst im Gemeindehaus der Evang.-freikirchlichen Gemeinde, Ravensberger Straße 11 in Herford. Den Gottesdienst gestaltet Pfarrerin Töns. Im Gottesdienst wird Verwaltungsleiter Nolte durch Superintendent Etzien in sein Amt eingeführt. Die Kollekte ist bestimmt für den Verein Maßarbeit und erbringt 591,25 Euro.

C. Konstituierung der Synode, Verfahrensfragen, Grußworte, Verhandlungen

Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Verhandlungen im Lutherhaus, Herford, um 9.00 Uhr mit Gebet und der Lesung von Losung und Lehrtext eröffnet.

Superintendent Etzien begrüßt die Synodalen, die an der Synodaltagung teilnehmenden Gäste, und die Vertreter der Presse. Er dankt den am Gottesdienst Beteiligten. Landrätin Curländer kann nicht an der Synode teilnehmen und richtet ihre Grüße aus. Bürgermeister Wollbrink wird gegen Mittag ein Grußwort sprechen.

Herr Dr. Heinrich stellt sich als juristischer Ortsdezernent vor und überbringt die Grüße der Landeskirche. Der stellvertretende Dechant des Dekanats Herford-Minden, Pfarrer Pollmeier, überbringt die Grüße des Dekanats.

TOP 1: Konstituierung der Synode

Superintendent Etzien bittet den Scriba, die Namen der Synodalen aufzurufen. Dadurch ergibt sich, dass 141 stimmberechtigte Mitglieder der Synode bei der Eröffnung anwesend sind. Der verfassungsmäßige Mitgliederbestand beträgt 163. Mit beratender Stimme nehmen 16 Mitglieder an der Synode teil. Beschlussfähig ist die Synode bei mindestens 2/3 des Mitgliederbestandes (= 109). Der Superintendent stellt die Beschlussfähigkeit der Synode fest.

Die erstmals an einer Tagung der Kreissynode teilnehmenden Mitglieder der Synode legen das Gelöbnis ab. Superintendent Etzien dankt den am Eröffnungsgottesdienst Beteiligten.

Superintendent Etzien legt die Tagesordnung und den Ablaufplan vor. Er weist auf § 9 und 10 (Schweige- und Anwesenheitspflicht) hin. Er weist auf das Verfahren der schriftlichen Einbringung von Anträgen hin.

Beschluss Nr. 1: Verwaltungsleiter Nolte und Superintendent i.R. Budde erhalten Rederecht auf der Synodaltagung.
(*einstimmig beschlossen*)

In der Tagesordnung wird der TOP 6 gestrichen, da keine Anträge vorliegen. Entsprechend wird der TOP 7 neu TOP 6 Wahlen.

Beschluss Nr. 2: Die Tagesordnung und Ablaufplanung werden angenommen.
(*einstimmig beschlossen*)

Beschluss Nr. 3: Die Kreissynode beschließt für alle Synodalen freie Verpflegung. Fahrtkosten werden erstattet.
(*einstimmig beschlossen*)

TOP 6: Wahlen

hier: Einbringung der Wahlvorschläge des Nominierungsausschusses

Der Synodale Tönsing bringt als Vorsitzender des Nominierungsausschusses die Wahlvorschläge des Nominierungsausschusses ein:

Stellv. Vorsitzender Finanzausschuss:
Pfr. Dr. Olaf Reinmuth, Herford-Mitte

Theologisches Mitglied Finanzausschuss:
Pfr. Joachim Waltemate, Stift Quernheim

Stellv. Theologisches Mitglied Finanzausschuss:
Pfr. Carsten Fiefstück, Dünne

Beschluss Nr. 4: Der Nominierungsausschuss wird zum Tagungsnominierungsausschuss berufen.
(*beschlossen bei einer Enthaltung*)

Weitere Wahlvorschläge können bis Ende der Mittagspause an den Tagungsnominierungsausschuss gerichtet werden.

Der Superintendent übergibt die Leitung der Synode an die Synodalassessorin.

TOP 2: Bericht des Superintendenten

Superintendent Etzien trägt den mündlichen Teil seines Berichts vor. Der mündliche und schriftliche Bericht sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt. Synodalassessorin Janssens eröffnet anschließend die Aussprache zum mündlichen Teil des Berichts.

Der **Synodale Tilly** betont, dass bei den gegenwärtigen Veränderungsprozessen die Beteiligung der Gemeinden z.B. durch Gemeindeversammlungen gewährleistet werden sollte. Auf Anfrage von **Pfarrer Dr. Diekmeyer** erläutert Superintendent Etzien, dass die Arbeit der Kirche in vielen Bereichen von Ehrenamtlichen getragen wird. Dies gilt es wahrzunehmen und wertzuschätzen. Auf Anfrage von **Pfarrer Spanhofer** betont der Superintendent, dass er Kreativität und Engagement auch angesichts der gegenwärtigen schwierigen Situationen in den Kirchengemeinden wahrnimmt. Er lässt sich gern in das Presbyterium der Kirchengemeinde Schweicheln-Bermbeck-Sundern einladen.

Auf Anfrage von **Pfarrer Bürgers** teilt Superintendent Etzien mit, dass in nächster Zeit die Frage der Zukunft von Haus Reineberg öffentlich gemacht wird. Auf Anfrage von **Pfarrerin Schwarze** erläutert Superintendent Etzien, dass zunächst angedacht war, die Arbeit an der Kirchenkreiskonzeption nach Abschluss der Erstellung der Gemeindegeldkonzeptionen aufzunehmen. Diese Zeitplanung erscheint zunehmend schwierig, so dass die Arbeit an einer kreiskirchlichen Konzeption nun angegangen werden sollte. Als Schwerpunkte kreiskirchlicher Aufgabengebiete nennt er die diakonischen Einrichtungen und die pädagogischen Handlungsfelder im Kirchenkreis (Schulreferat, Mediathek, kreiskirchliche Schulen, Kindergärten). Hier tun sich Arbeitsfelder auf, die nicht von der Arbeit in den Kirchengemeinden getragen werden können. Den Hinweis des **Synodalen Tilly**, den Blick auf den Gestaltungsraum in die Beratungen mit einzubeziehen, wird Superintendent Etzien in die weiteren Beratungen aufnehmen.

Synodalassessorin Janssens leitet die Aussprache zum schriftlichen Teil des Superintendentenberichts ein. Auf Anfrage von **Pfarrer Bruning** erläutert Superintendent Etzien, dass die Einrichtung von Fördervereinen nicht mit der Einrichtung des freiwilligen Kirchgeldes kombiniert werden sollte. **Pfarrer Dittrich** betont, dass der Blick auf die gemeindliche Arbeit in dieser Frage nicht außer Acht gelassen werden sollte. **Superintendent Etzien** erwidert, dass auf allen Ebenen kirchlicher Arbeit derzeit gespart wird, nicht nur auf der Ebene der Kirchengemeinden. Auf Anfrage von **Pfarrer Spanhofer** und **Pfarrer Thomas** erläutert Superintendent Etzien die vorgesehenen Investitionsmöglichkeiten im Hinblick auf Umbauten kirchlicher Gebäude. Derzeit sind allerdings keine konkreten Pläne für konkrete Kirchengemeinden im Verfahren. **Pfarrer Kötter** berichtet von den derzeitigen Umbauplänen in der Kirchengemeinde Herford-Petri.

Synodalassessorin Janssens unterbricht um 10.30 Uhr die Synodaltagung für die Frühstückspause. Die Synodaltagung wird um 11.00 Uhr fortgesetzt.

Synodalassessorin Janssens dankt dem Superintendenten für seinen Bericht und übergibt die Leitung der Synode an den Superintendenten.

TOP 3: Bericht von der Landessynode

Pfarrer Krause bringt als Delegierter zur Landessynode einen Bericht von der Landessynode 2006 ein. Der Bericht ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt. Auf Anfrage von **Pfarrer Dittrich** teilt Superintendent Etzien mit, dass das Antragspaket der Kirchenkreise, darunter auch die Anträge des Kirchenkreises Herford, zum Teil in das Maßnahmengesetz eingeflossen sind, zum anderen Teil in die weiteren Beratungen zur Ausweitung des FAG übergeben worden sind. Der **Synodale Tilly** dankt für den Bericht und regt an, eine solche Berichterstattung auch zukünftig durchzuführen. Superintendent Etzien stimmt dem zu, sofern die Synodaltagungen der Kreissynode zeitnah zur Landessynodaltagung liegen. Auf Anfrage des **Synodalen Budde** informiert Pfarrer Krause über die Veränderungen im Presbyterwahlgesetz, darunter über den Wegfall des Halbscheids und die Verkürzung der Amtszeit der Presbyteriumsmitglieder auf 4 Jahre. Superintendent Etzien dankt dem Einbringer.

4. Sparpaket – 3. Teil

4.1. Tageseinrichtungen für Kinder

Die **Synodale Schröder**, Fachberaterin für die Kindertagesstätten im Kirchenkreis Herford,

führt in die Veränderungen, die sich durch die Novellierung des Gesetzes über Kindertagesstätten (GTK) und die demografischen Entwicklungen ergeben, ein. Die Folien des Vortrages sind der Anlage zu dieser Niederschrift beigelegt.

Superintendent Etzien unterbricht die Beratungen zu **diesem Tagesordnungspunkt und bittet den Bürgermeister** der Stadt Herford, Herrn Wollbrink, um sein Grußwort. In seinem Grußwort betont Bürgermeister Wollbrink die besondere Zusammenarbeit der Kirche mit der Stadt Herford auch in der Frage der Arbeit der Kindertagesstätten.

Superintendent Etzien dankt für das Grußwort. Er eröffnet die Aussprache über den Tagesordnungspunkt. Er weist auf die notwendigen Gruppenreduzierungen in den Tagesstätten als Folge der demografischen Entwicklung bei gleichzeitiger Beibehaltung der Zahl der Einrichtungen hin. Gleichzeitig ergibt sich durch die zu erwartende Reduzierung des Trägeranteils ein entsprechendes Einsparvolumen für den kreiskirchlichen Haushalts. Auf Anfrage der **Synodalen von Consbruch** weist die **Synodale Schröder** darauf hin, dass die Bedarfsplanung und –entwicklung bei den jeweiligen Jugendämtern liegt und nicht durch Beschlussfassung der Synode erreicht wird. Durch die Reduzierung von Gruppen ergibt sich keine finanzielle Reduzierung des Trägeranteils. Es sollte vielmehr der Prozess der Reduzierung des Trägeranteils abgewartet werden. Sie bittet die Synode um eine solche abwartende Haltung. Sie weist allerdings darauf hin, dass ein Einsparvolumen durch die Neuregelungen des GTK nur dann erreicht werden kann, wenn die entsprechenden Verträge mit den Kommunen über Zuschüsse zu den Trägeranteilen erhalten bleiben. Die Kommunen sollten in dieser Frage also pfleglich behandelt werden. Sie teilt die Auffassung von **Pfarrer Dr. Diekmeyer**, dass die Zuschüsse zu den Familienzentren derzeit nicht ausreichen. Allerdings muss zunächst geklärt werden, welche Aufgaben den Familienzentren zukünftig zufallen. Derzeit befindet sich dieses Programm erst in einer Pilotphase. Der **Synodale Tilly** unterstützt die Ausführungen der Synodalen Schröder aus der Sicht des Jugendhilfeausschusses der Stadt Bünde. Auf Anfrage von **Pfarrer Cost** erläutert die Synodale Schröder, dass es auch im Hinblick auf die Bildung von Familien- und Sprachzentren ein evangelisches Profil der Kindertagesstätten gibt. Dabei spielen auch die jeweilige Kirchengemeinde und die Beratungseinrichtungen des diakonischen Werkes eine bedeutende Rolle. Auf Anfrage von **Pfarrer Rottschäfer** erläutert die Synodale Schröder, dass als Folge der Reduzierung des Trägeranteils mit einer Steigerung der Elternbeiträge zu rechnen ist. Die Beitragsgestaltung wird zukünftig bei den jeweiligen Jugendämtern liegen. Wie sich die Höhe der Beiträge zukünftig gestaltet, kann derzeit noch nicht abgesehen werden.

Superintendent Etzien unterbricht um 12.30 Uhr die Synodaltagung für das Mittagessen. Die Synodaltagung wird um 13.30 Uhr fortgesetzt.

Superintendent Etzien eröffnet die weitere Aussprache zu Tagesordnungspunkt 4.1. Abschließend stellt die Synode fest:

Die Synode nimmt den Bericht zur Situation und Entwicklung der Tagesstätten für Kinder im Kirchenkreis Herford zustimmend zur Kenntnis. Angesichts der zu erwartenden Veränderungen in der Finanzierung der Tageseinrichtungen für Kinder fasst die Synode für diesen Arbeitsbereich zunächst keine Sparbeschlüsse, da die zu erwartende Reduzierung des Trägeranteils zu Einsparungen in Höhe des für diesen Arbeitsbereich geplanten Einsparvolumens führen kann. Die Synodale Schröder wird beauftragt, auf der nächsten Synodaltagung im Juni 2007 über die weiteren Entwicklungen zu berichten.

4.2. Verwaltung aus einer Hand

Superintendent i. R. Budde führt anhand der Vorlage zum Tagesordnungspunkt in den Verhandlungsgegenstand ein. Zusätzlich wird eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben im Bereich der Verwaltung vorgelegt. **Verwaltungsleiter Nolte** führt in diese Vorlage ein. Danach ergibt sich ein Einsparungsvolumen von 595.723 Euro (= 27,65%).

Synodalassessorin Janssens dankt für die Einbringung und eröffnet die Aussprache. **Pfarrer Dittrich** schlägt vor, die Friedhofsverwaltung aus den weiteren Beratungen über die zukünftige Gestaltung der Gemeindebüros herauszunehmen. **Pfarrerin Schwarze** teilt mit, dass das Presbyterium der Kirchengemeinde Hagedorn sich nicht vorstellen kann, eine Regionalisierung im ländlichen Raum durchzuführen. Zukünftig könnte die Gemeindebüroarbeit ehrenamtlich durchgeführt werden. Der **Synodale Trampe** teilt mit, dass sich ihm das Einsparvolumen aus den vorgelegten Zahlen nicht erschließt. Er spricht sich gegen eine Regionalisierung aus, sieht die vorgestellten Rationalisierungen der Arbeitsabläufe aber als positiv. **Pfarrer Beer** sieht einige Ungereimtheiten beim vorgelegten Konzept. **Pfarrer Bruning** teilt mit, dass das Presbyterium der Kirchengemeinde Westkilver das vorgelegte Konzept ablehnt. Demgegenüber soll die Dezentralisierung der Verwaltungsarbeit vorangetrieben werden. Er stellt einen entsprechenden Antrag. Der **Synodale Tönsing** betont die Bedeutung der Arbeit der Gemeindegemeinschaften für die Arbeit in den Kirchengemeinden. **Pfarrer Dittrich** fordert ebenfalls eine Dezentralisierung der Verwaltungsarbeit. **Pfarrerin Töns** weist darauf hin, dass zusätzlich über die Frage der Verwaltung auf Gestaltungsebene nachgedacht werden sollte. **Synodalassessorin Janssens** weist darauf hin, dass die Frage zukünftiger Arbeitsformen von der Frage nach den zukünftigen Arbeitsorten zu trennen ist. **Superintendent i.R. Budde** antwortet auf die vorgebrachten Einwände zum Konzept. Er macht deutlich, dass das Gemeindebüro nicht notwendigerweise Aushängeschild der Gemeindegemeinschaft sein kann und sollte. Er weist auf die Frage der Umsetzung von Sparbeschlüssen angesichts der bestehenden Arbeitsverhältnisse hin. Die Frage, welche Verwaltungsaufgaben zukünftig besser dezentral und welche Verwaltungsaufgaben zukünftig besser zentral zu erledigen sind, sollte weiter bedacht werden.

Superintendent Etzien erklärt, dass die Zeitungsberichte zum Tagesordnungspunkt nicht seinen Aussagen im Pressegespräch entsprechen. Hier sind Aussagen über Möglichkeiten zu Ist- bzw. Soll-Aussagen umformuliert worden. In der Tat sollte in der Projektgruppe untersucht werden, welche Arbeitsbereiche dezentral und welche zentral erledigt werden können. Hier sollte Fachlichkeit und Ehrenamtlichkeit voneinander getrennt, aber aufeinander bezogen werden. Über die Verwaltungsaufgaben im Gestaltungsraum wird derzeit parallel beraten. **Pfarrer Spanhofer** sieht das Problem, dass weitere Einsparungen in den Stundenzahlen der Gemeindebüros dazu führt, Leistungen dieser Verwaltungseinheiten einzugrenzen. **Pfarrer Kötter** rät dazu, in den anstehenden Fragen in größeren Zeiträumen zu denken und zu fragen, welche und wie viel Verwaltung in 25 Jahren verlangt werden muss. **Pfarrer Bürgers** spricht sich gegen eine Regionalisierung der Gemeindebüros aus. **Pfarrer Paul** votiert dafür, dass die Projektgruppe unter veränderten Arbeitsbedingungen weiter arbeiten sollte und stellt einen entsprechenden Antrag. **Pfarrer Dittrich** macht einen erweiterten Beschlussvorschlag. Der **Synodale Tilly** weist auf die Möglichkeiten heutiger Kommunikationssysteme hin, die eine Ortsnähe nicht unbedingt notwendig erscheinen lassen. Der **Synodale Stroop** regt an, dass zukünftig die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Kirchengemeinden im Haushaltsplan ausgewiesen werden. **Superintendent Etzien** weist darauf hin, dass bereits jetzt jede Kirchengemeinde ihre jeweiligen Pauschalen in einer Anlage zum Haus-

haltsplan ausgewiesen bekommt und bereits beschlossen ist, künftig Einzelhaushalte der Kirchengemeinden auszuweisen.

Synodalassessorin Janssens unterbricht um 15.00 Uhr die Tagung zur Kaffeepause. Um 15.30 Uhr wird die Synode fortgesetzt.

Superintendent Etzien verliest die bisher vorliegenden Anträge zum Tagesordnungspunkt und bringt die Anträge zur Abstimmung.

Beschluss Nr. 5: Der Beschlussvorschlag von Pfarrer Bruning wird mehrheitlich bei zwei Zustimmungen und wenigen Enthaltungen abgelehnt.

Beschluss Nr. 6: Die Synode dankt der Arbeitsgruppe für ihre Arbeit. Sie bittet sie, zu überprüfen, wie die Zusammenarbeit zwischen gemeindlicher und kreiskirchlicher Verwaltung so effizient wie möglich gestaltet werden kann. Sie bittet sie, zur nächsten Synode ein beschlussreifes Modell vorzulegen, das die Anregungen der heutigen Diskussion aufnimmt und reflektiert.
(beschlossen bei einigen Enthaltungen und einigen Gegenstimmen)

Der Beschlussvorschlag von Pfarrer Dittrich kommt damit nicht mehr zur Abstimmung. Auf Anfrage des **Synodalen Tönsing** teilt Superintendent Etzien mit, dass die in Aussicht gestellte landeskirchliche Arbeitsgruppe zur kreiskirchlichen und kirchengemeindlichen Verwaltung ihre Arbeit eingestellt hat.

TOP 5 Finanzangelegenheiten

a. Bericht des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses

Der **Synodale Jording**, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, bringt den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses ein. Der Bericht ist dieser Niederschrift in der Anlage beigelegt. **Superintendent Etzien** dankt dem Einbringer und dem Rechnungsprüfungsausschuss für die geleistete Arbeit.

Beschluss Nr. 7: Die Synode nimmt die Jahresrechnungen 2005 ab und erteilt den an
der Kassenführung Beteiligten Entlastung.
(Einstimmig beschlossen)

Der **Synodale Jording** dankt Frau Zessin für die geleistete Arbeit als Rechnungsprüferin. **Superintendent Etzien** teilt mit, dass voraussichtlich ab 2008 die Rechnungsprüfung durch einen landeskirchlichen Rechnungshof erfolgt.

b. Bericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses

Der **Synodale Tiemann**, Vorsitzender des Finanzausschusses, bringt seinen Bericht ein. Superintendent Etzien dankt dem Einbringer für seinen Bericht. Der Bericht ist dieser Niederschrift in der Anlage beigelegt. Der **Synodale Tilly** bittet um Informationen zum Arbeitskreis Sekten e.V. (HHST 4230). **Pfarrer Kükenshöner** berichtet als ehemaliger Vorsitzender des Arbeitskreises über die Arbeit dieses Arbeitskreises. Der Kreissynodalvorstand wird gebeten, Informationen zur Arbeit des Arbeitskreises zur nächsten Synode vorzulegen.

c. Gemeinschaftlicher Haushaltsplan der Kirchengemeinden und des Kirchenkreises 2007 einschl. Jahresrechnung 2005

Beschluss Nr. 8:

Haushaltsplan der Finanzausgleichskasse 2007 einschl. Jahresrechnung 2005

Die Kreissynode stellt den Haushaltsplan 2007 wie folgt fest:

I.

Finanzausgleichskasse

Einnahmen	16.006.005,00 Euro
Ausgaben	16.006.005,00 Euro

II.

Gemeinschaftlicher Haushaltsplan für die Kirchengemeinden und den Kirchenkreis

a)	<u>Kreissynodalkasse, Kirchenkassen u. Pfarrkassen</u>	
	Ausgaben	14.564.405,00 Euro
	Einnahmen	<u>3.432.420,00 Euro</u>
	aus der Finanzausgleichskasse	
	zu deckender Haushaltsbedarf	11.131.985,00 Euro
b)	<u>Kirchliche Sozialarbeit</u>	
	Ausgaben	26.760.850,00 Euro
	Einnahmen	<u>23.165.830,00 Euro</u>
	aus der Finanzausgleichskasse	
	zu deckender Haushaltsbedarf	3.595.020,00 Euro

(beschlossen bei vier Enthaltungen)

TOP 6 Wahlen

Der **Synodale Tönsing**, Vorsitzender des Nominierungsausschusses, teilt mit, dass keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen sind. Die zur Wahl vorgeschlagenen Synodalen stellen sich der Synode vor. Zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden wird schriftliche Abstimmung verlangt.

Beschluss Nr. 9: Pfarrer Dr. Olaf Reinmuth wird zum Stellv. Vorsitzender des Finanzausschusses gewählt.
(gewählt bei 97 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen)

Beschluss Nr. 10: Pfarrer Joachim Waltemate wird zum theologischen Mitglied des Finanzausschusses gewählt.
(gewählt bei einer Enthaltung)

Beschluss Nr. 11: Pfarrer Carsten Fiefstück wird zum Stellv. Theologischen Mitglied des

Finanzausschusses gewählt.
(gewählt bei einer Enthaltung)

Die Gewählten nehmen ihre Wahl an.

TOP 7 Verschiedenes

Superintendent Etzien teilt mit, dass die nächste Synodaltagung für den 15./16.Juni 2007 vorgesehen ist. Synodalprediger wird Pfarrer Waltemate sein.

Superintendent Etzien dankt den an der Vorbereitung und Durchführung der Synodaltagung Beteiligten. **Pfarrer Reißer** dankt als dienstältester Pfarrer dem Superintendenten für die Durchführung und Leitung der Synodaltagung sowie dem Kreissynodalvorstand, dem Finanzausschuss und der Verwaltung.

Die Synodaltagung wird um 17.15 Uhr mit Lied und Gebet beendet.